

NISTMÖGLICHKEITEN IN OFFENHALTUNGSSTÄLLEN:

Schwalbenboxen und -winkel für Rauchschnalben

Rauchschnalben gelten als Glücksboten und sind wegen ihres ausgeprägten Appetits auf Insekten gern gesehene Sommergäste. Nach alter Tradition bauen sie seit Jahrhunderten ihre Nester in Kuhställen und gehören zum Hofleben einfach dazu. Ihr positives Image nützt den Rauchschnalben aber nur wenig, ihre Bestände gehen stetig zurück. Neben schwindender Nahrungsgrundlage gehen den Schnalben buchstäblich die Kuhställe aus.

Die Entwicklung in der Landwirtschaft hat mittlerweile nicht nur für Wiesenbrüter und Agrarvogelarten dramatische Folgen. Das Höfesterben in Deutschland schreitet voran und wird laut Prognosen bis zum Jahr 2040 mindestens zu einer Halbierung der derzeit noch etwa 267 000 landwirtschaftlichen Betriebe führen. Und auch auf den verbleibenden Höfen schaut es für die Schwalben schlecht aus. Die aus Gründen des Tierschutzes absolut begrüßenswerte Umstellung vieler Milchviehbetriebe auf Offenstallhaltung entwickelt sich über kurz oder lang zu einem Artenschutzproblem: Rauchschalben nisten zwar gerne in den dunklen, zugluftgeschützten Anbindeställen, die hellen Laufställe werden jedoch nur sehr zögerlich oder gar nicht besiedelt. Die Konstruktionen der modernen Ställe haben sich entscheidend geändert: Sie sind hoch, offen, zugig und eignen sich nicht zum Nestbau. An den großflächigen glatten Wänden und Stützpfählern haftet kein Nistmaterial. Auch fehlen bei der offenen Bauweise die Zwischendecken. Den Schwalben fehlen so zum Nestbau nicht nur zugluftgeschützte Nischen und Ecken, sondern auch der schützende Deckenbereich über dem Nest.

Die Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe einhergehend mit der Umstellung der Ställe zum Wohl der Nutztiere hat für den Fortbestand der Rauchschalbe gebietsweise bereits bestandsbedrohende Auswirkungen. In den meisten Dörfern ist der Bestandsverlust offensichtlich, vielerorts sind keine Schwalben mehr zu sehen. Inzwischen stehen sie auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten.

Erfahrungswerte

In den letzten Jahren konnte in Offenstallungen, die mit Schwalbenboxen oder -winkeln ausgestattet wurden, oftmals eine Ansiedelung erreicht werden. Wie schnell Schwalben die angebotenen Nisthilfen annehmen, ist immer von mehreren Rahmenbedingungen abhängig.

- Je größer eine Kolonie ist, desto rascher erfolgt eine Entdeckung und Besiedelung. „Alte“ bewirtschaftete Kuhställe weisen immer noch die höchste Nestdichte auf, daneben errichtete Laufställe werden zögerlich, oft erst nach zwei Jahren besiedelt. Ausschlaggebend ist hier sicherlich der Populationsdruck in den einzelnen Ställen, da Schwalben sehr ortstreu und nesttreu sind.
- Je größer das Angebot an Schwalbenboxen und -winkeln ist, desto schneller erfolgt in der Regel die Annahme.
- Stallungen mit großen Deckenventilatoren wurden bis jetzt nicht besiedelt.

Landwirte reagieren meist bestürzt über das Fernbleiben „ihrer“ Schwalben in den neuen Ställen, denn Schwalben dürfen auch heutzutage auf einem Hof nicht fehlen. Daher ist es besonders wichtig, den Rauchschalben Nisthilfen zur Verfügung zu stellen, die ihnen ein Nisten auch in den modernen offenen Ställen ermöglichen. Zwei technische Lösungen zur Ansiedelung von Rauchschalben in Offenhaltungställen wurden vom Landesbund für

- Die Möglichkeit beide Nisthilfen nicht nur an der Wand, sondern auch im Deckenbereich zu montieren, eröffnet neue Chancen nicht nur für den Bereich der Offenstallhaltung.
- Bei der An- und Umsiedlung von Rauchschalben hat es sich bewährt, verschiedene Unterstützungsmaßnahmen zu kombinieren: das Anlegen von Lehmpfützen, das Abspielen von Lautanlagen mit dem Gesang der Rauchschalbe und das Auslegen von Nistmaterial, wie Halme und Federn unter den installierten Nestern.
- Schwalbenboxen und -winkel sind leicht selbst zu bauen. Landwirte sind hier oft sehr motiviert. Die Eigenproduktion sollte sich jedoch nur auf die Holzkonstruktion beziehen. Kunstnester sollten im Fachhandel bestellt werden, da selbst hergestellte Nester schnell brüchig werden und abfallen.

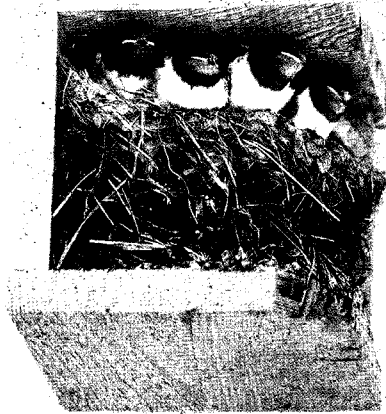
Vogelschutz (LBV) hierzu entwickelt und seit 2016 erfolgreich eingesetzt.

Die Schwalbenbox

Eine einfache Lösung: In eine Holzbox wird ein Kunstnest montiert. So hat das Nest nicht nur die erforderliche Decke, sondern ist auch seitlich gegen Zugluft geschützt. Das Nest wird in einem Abstand von circa 8 bis 10 cm, gemessen an der Nestvorderkante, unter der Boxdecke ange-

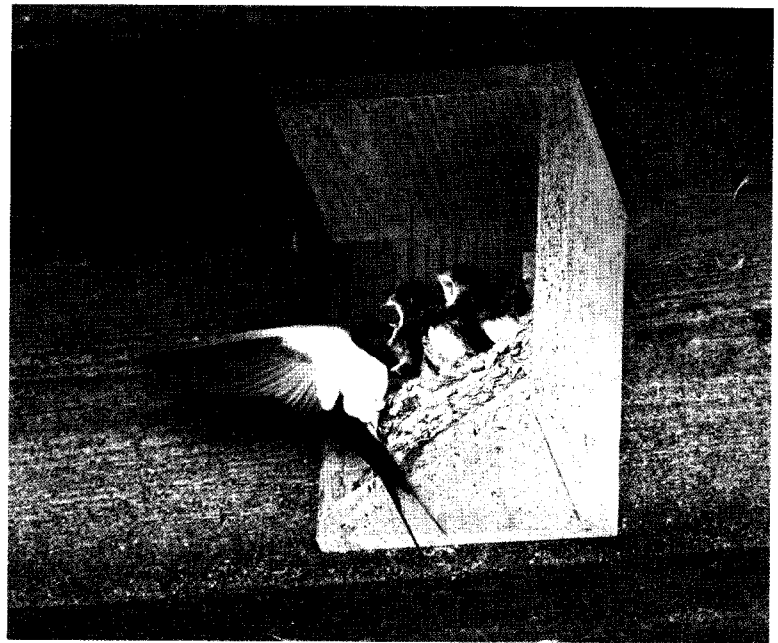
Wichtiger Hinweis: Schwalbenboxen und Schwalbenwinkel nicht über den Futterplätzen der Kühe anbringen!





Schwalbenwinkel bieten den nötigen Schutz für ein Rauchschalbennest.

Foto: D. Fiebrandt.



Dreieckige Bodenplatten erleichtern den Anflug ans Nest.

Foto: D. Fiebrandt.

bracht. Es kann mittig oder auch seitlich gesetzt werden. Die entsprechende Größe der Box (Breite 45 cm, Höhe 35 cm, Tiefe 25 cm) bietet Raum für den freien Anflug der Schwalben und zugleich ausreichend Schutz vor Zugluft. Die Box hat keinen Boden, um Tauben und Prädatoren keinen unmittelbaren Ansitz unter dem Nest zu bieten.

Der Schwalbenwinkel

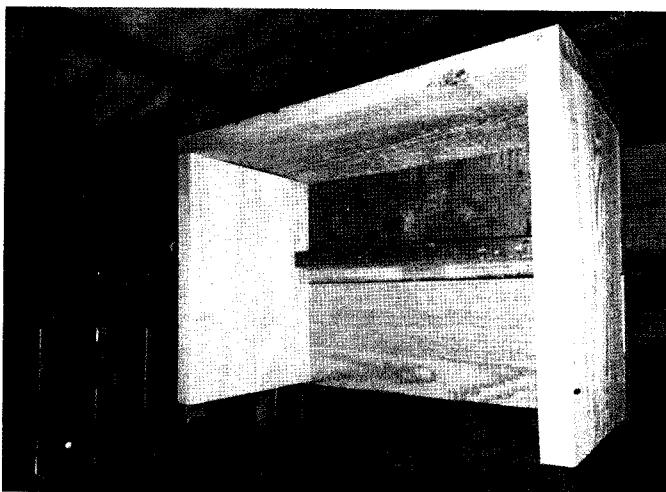
In Anlehnung an den bevorzugten Nistbereich der Rauchschalben, einem Winkel oder Eck im Deckenbereich im Inneren von Gebäuden, ist die Idee für

den Schwalbenwinkel entstanden. Die Nisthilfe besteht aus einem Würfel (Seitenlänge 18 cm) mit zwei offenen Seiten. Die Bodenfläche entspricht in etwa den Außenmaßen eines schalenförmigen, offenen Naturnests. Der Deckenabstand zum Boden mit circa 14 cm gewährleistet den Altvögeln den problemlosen Zugang zum Nest.

Im Gegensatz zu normalen Kunstnestern können beide Entwicklungen auch an der Decke oder an freilaufenden Balken und somit in der Mitte eines Raumes befestigt werden. Dadurch ergeben sich zahlreiche

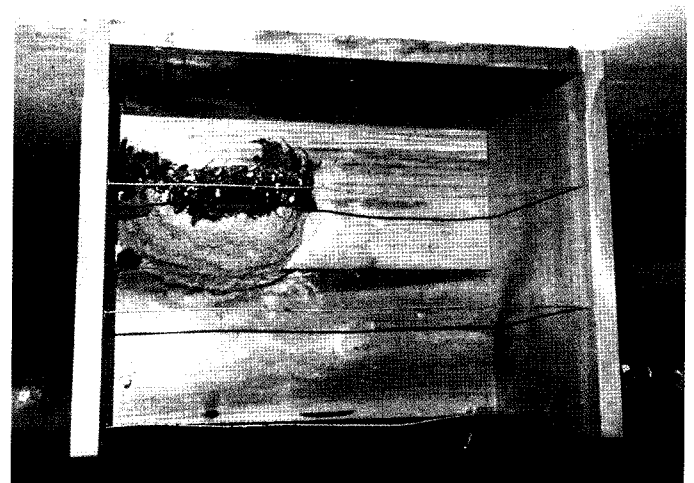
Möglichkeiten der Anbringung. Die Nisthilfen sollten mit der offenen Seite vom Licht abgewandt angebracht werden, da Schwalben zum Nestbau gerne die dunkleren Bereiche des Stalles bevorzugen. Ältere Ställe beherbergen dank optimaler Nistbedingungen oft große Kolonien von Rauchschalben. Um diese Dichte auch in den neuen Ställen zu erreichen, sollte mit der Anzahl an künstlichen Nisthilfen nicht gespart werden.

Rauchschalben lieben die Privatsphäre und verhalten sich in ihren Nisträumen oft territorial. Vor allem die Erstbesiedler verteidigen nicht nur ihr Nest, sondern auch



Steht Baumaterial zur Verfügung, kann man Nistplätze auch ohne Kunstnest anbieten.

Foto: S. Rieck / LBV Landshut.



Drähte verhindern den Einflug von Nesträubern.

Foto: M. Ziegler / LBV Landshut.

das Umfeld vehement gegen Rivalen. Um eine möglichst hohe Ansiedlungsquote zu erreichen, hat es sich bewährt, die Boxen so aufzuhängen, dass der direkte Sichtkontakt in andere Nester vermieden wird. Bei zunehmender Besiedelung steigt die Akzeptanz von Artgenossen.

Nisthilfen ohne Nest

Der eigene Nestbau gehört zum Brutgeschäft einfach dazu, auch Kunstnester werden von Schwalben meist noch am Rand mit Lehm aufgestockt. Die Schwalbenboxen und Schwalbenwinkel können auch ohne Kunstnest gefertigt werden, insofern sichergestellt ist, dass den Schwalben von April bis Juli in unmittelbarer Umgebung genügend Baumaterial an einer Lehmsammelstelle zur Verfügung steht.

Erfahrungsgemäß hat es sich bewährt, im Hinblick auf unsere mittlerweile heißen, trockenen Sommer stets eine große Zahl der Nisthilfen mit künstlichen Nestern auszustatten.

Wenn die Schwalben selbst bauen sollen, muss das Nistmaterial gut haften. Aus diesem Grund wird bei beiden Modellen ungehobeltes, sägeraues Holz verwendet. Damit das Nest Marke Eigenbau gut hält, wird in der Schwalbenbox zur Stabilisierung des Nestansatzes im Abstand von circa 12 bis 14 cm unterhalb der Decke eine Leiste an der Rückwand angebracht.

Beim Schwalbenwinkel hat die Praxis gezeigt, dass eine kleinere, schräg abgeschnittene Bodenplatte den Anflug zum Nest erleichtert. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich dann kein Kot vor dem Nest ansammeln kann.

Schutz vor Prädatoren

Rauchschwalben brüten auch deshalb bevorzugt in engen, oft dunklen Räumlichkeiten/Gebäuden, weil hier die Neststandorte für Prädatoren wie Greifvögel und Eulen nur schwer zugänglich sind. In Offenhaltungsställen ist dieser Schutz zumeist nicht gegeben. Aufgrund der Rückmeldung einiger Landwirte über jagende Turmfalken und vermutlich auch Eulen in ihren Laufställen wurden probeweise an einigen Schwalbenboxen Drähte angebracht, die den Nestbereich vor dem Einflug größerer Vögel schützen. Rauchschwalben haben mit dieser Schutzvorrichtung kein Problem: Alt- und Jungvögel fliegen einfach hindurch.

Lehmsammelstellen für Schwalben

Zurückblickend auf unsere heißen Sommer der letzten Jahre ist es in vielen Gebieten notwendig, den Schwalben Baumaterial zum Nestbau anzubieten. Geeignetes Material wie feuchter Lehm ist immer seltener zu finden und meist sind die natürlichen Lehmflächen schon im Mai ausgetrocknet. Mit dem Angebot von Lehmputzen werden die Schwalben effektiv beim Nestbau unterstützt – zudem ist dies eine geeignete Möglichkeit, Schwalben auf Nisthilfen, die zur Neuan siedelung oder als Ersatzmaßnahmen installiert wurden, aufmerksam zu machen. Besteht die Möglichkeit, die Lehmputze unmittelbar neben dem neuen Niststandort der Schwalben anzulegen, hat man gute Aussichten, die Schwalben in das Gebäude zu locken. Schwalben nehmen künstlich angelegte Lehmstellen gerne an, wenn folgende Faktoren berücksichtigt werden:



Natürliche Lehmquellen finden Schwalben immer seltener.

Foto: S. Rieck / LBV Landshut.

Standort:

- Damit Katzen und andere Prädatoren keine Deckungsmöglichkeit haben, muss die Fläche offen und übersichtlich sein, frei von Bewuchs mit Bäumen und Sträuchern. Gegebenenfalls muss der Kräuter- und Grasaufwuchs im Umkreis der Lehmputze regelmäßig gemäht werden.
- Der freie Anflug muss gewährleistet sein – auch im weiteren Umkreis der Lehmputze dürfen keine Bäume stehen.
- Die Distanz zwischen Niststandort und Lehmputze darf nicht mehr als 300 m betragen, sonst trocknet der Lehm bereits beim Anflug im Schnabel.

Pflege:

- In den Monaten April bis Juli muss der Lehm konstant feucht gehalten werden. Eine Lehmputze muss in diesem Zeitraum verlässlich kontrolliert und bei Bedarf bewässert werden. Trocknet die Putze aus, können halbfertige Nester nicht weiter gebaut werden, Brutaussfall ist die Folge. Auch der entstehende Bewuchs muss regelmäßig in und um die Lehmfläche entfernt werden.

Größe:

- Das Baumaterial Lehm kann in mobilen, flachen Untersetzern oder in stationären Putzen angeboten werden. Die Größe richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Je größer die Lehmputze ist, umso besser und schneller wird sie von den Schwalben entdeckt.

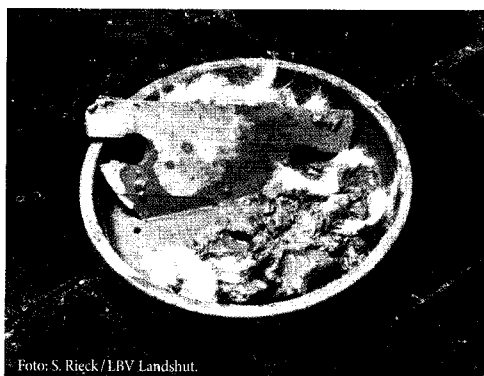


Foto: S. Rieck / LBV Landshut.

Auch mit sehr kleinen, mobilen Lehmputzen kann im innerstädtischen Bereich, wo freie Flächen rar sind, gezielt auf Dachgärten und Flachdächern Baumaterial für die Schwalben angeboten werden.

Weiterführende Informationen bietet der LBV Ratgeber: www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-haus/voegel-am-haus/schwalben/baumaterial-fuer-schwalben

Ersatzmaßnahmen nach §44 BNatSchG

Schwalbenboxen und -winkel sind mittlerweile wesentliche Instrumente zur Umsetzung artenschutzrechtlicher Vorgaben der Unteren Naturschutzbehörden. Das Aufgeben landwirtschaftlicher Betriebe ist in fast allen Ortschaften zu beobachten und meist mit einem Nistplatzverlust für die dort ansässigen Schwalbenkolonien verbunden. Nach Aufgabe der Tierhaltung werden die Ställe abgerissen oder anderweitig genutzt. Obwohl der Schutz der Brutplätze durch den §44 Bundesnaturschutzgesetz geregelt ist, wurden Ersatzmaßnahmen bisher leider nur in wenigen Fällen angeordnet. Meist werden die Behörden nicht oder zu spät informiert. Auch fehlte es an fachlich geeigneten technischen Lösungen zur Umsetzung von entsprechenden Ersatzvorgaben, denn normale Kunstnester sind für viele Gebäudearten nicht geeignet. Schwalbenboxen und -winkel bieten eine fachlich geeignete Möglichkeit, die Schwalben in andere Gebäude auf dem Hof umzusiedeln und ihnen so weiterhin Brutplätze anzubieten, auch wenn der Stall abgerissen wird.

Neben den artenschutzfachlichen Vorgaben sind dabei artspezifische Faktoren und die jeweiligen Ortsgegebenheiten zu beachten. Eine artenschutzfachliche Begleitung und Beratung mit hoher Artenkenntnis ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsiedelung.

In einigen bayerischen Landkreisen kommen beide entwickelten Nisthilfen bereits erfolgreich als funktionserhaltende Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen zum Einsatz. So ist es möglich, den Wegfall

von Brutplätzen bei Abriss von Ställen im Nahbereich zu kompensieren. Meist sind Gebäude mit direktem Ortsbezug verfügbar, in denen durch die Anbringung von Schwalbenboxen und -winkeln geeignete Brutplätze zur Verfügung gestellt werden können. Mit positiver Resonanz bei den Landwirten: Bei rechtzeitiger und fachlicher Beratung sind diese meist aufgeschlossen, Ersatzmaßnahmen anzubringen. Sie müssen nur wissen „wo“, „wie“ und „womit“. Da Schwalben auf den Höfen von jeher ein positives Image besitzen, ist es vielen Landwirten ein Anliegen, diese auch weiterhin auf dem Hof zu haben.

Einsatzmöglichkeiten auch außerhalb der Landwirtschaft

Auch in städtischen Gebieten kommen Schwalbenboxen und -winkel zum Einsatz. Als „Indoorbrüter“ sind Rauchschwalben bei der Suche nach Nistplätzen auf zugängliche Gebäude oder ähnlich geschützte Bereiche angewiesen. Es ist zu beobachten, dass sich Schwalben relativ flexibel und anpassungsfähig zeigen, sofern sich die Gebäude eignen und die Eigentümer sie dort brüten lassen. Schwalben weichen nicht nur auf Pferdeställe aus, auch Lagerhallen, Werkstätten und Garagen werden sukzessive besiedelt. Im Innenstadtbereich von Landshut brüten seit Jahrzehnten über 80 Schwalbenpaare. Ihre Nester befinden sich unter den Arkaden, in Eingängen und Durchgängen und mittlerweile auch in Tiefgaragen. Da die menschliche Toleranz erheblich sinkt, wenn das Auto von Verkotung betroffen ist, hat es sich bewährt, bereits im Einfahrtsbereich von Tiefgaragen Nisthilfen

zu montieren, um die Problematik zu entschärfen und ein entspanntes, gemeinsames Miteinander zu erreichen. Vorzugsweise wurden Schwalbenwinkel und -boxen verwendet, da sich diese auch an der Decke montieren lassen.

Susanne Rieck

Kontaktdaten und Beratung

Susanne Rieck, Gebäudebrüterschutzbeauftragte des LBV Landshut e.V., E-Mail: schwalbenschutz-landshut@lbv.de

Schwalbenwinkel, mit und ohne integrierte Nistschale, können bei Klaus Janke bestellt werden, E-Mail: likla.janke@gmx.de

Weitere Infos finden sich in den Artenschutzmodulen „Schwalbenwinkel und Schwalbenboxen“ und „Lehmsammelstellen für Schwalben“, die im Projekt „Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur“ erstellt wurden. Als PDF zum kostenlosen Download unter www.botschafter-spatz.de/arbeitsmaterialien/bausteine-zum-ueberleben verfügbar. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

Informationen zum Thema

Trautner J 2020: Artenschutz, rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis.

Eugen Ulmer, Stuttgart.

Glutz von Blotzheim U N, Bauer K M 1997: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/I. Aula, Wiesbaden.

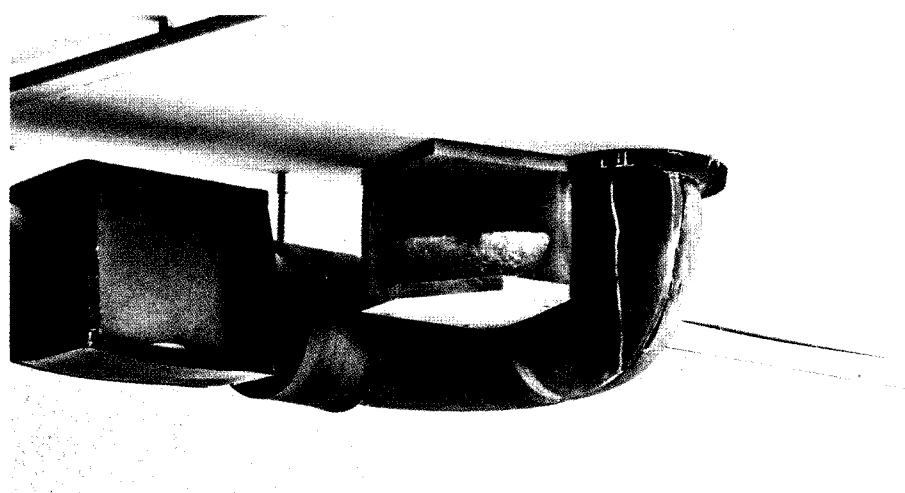
Bauer H-G, Bezzel E, Fiedler W 2012: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula, Wiebelsheim.

Brombach H 2004: Die Rauchschwalbe. Die neue Brehm-Bücherei, Bd. 649, Hohenwarsleben.

Stocker M, Meyer S 2012: Wildtiere, Hausfreunde und Störenfriede. Haupt, Bern.

Berthold P 2017: Unsere Vögel. Ullstein, Berlin.

Film über Schwalbenboxen: www.br.de/mediathek/video/artenschutz-am-gebäude-schwalben-in-landshut-av:5edbd38eef5ea2001b93159b



Der Schwalbenwinkel im Einfahrtsbereich einer Tiefgarage.

Foto: S. Rieck/LBV Landshut.



Susanne Rieck ist seit 2014 ehrenamtlich beim LBV Landshut aktiv und als Gebäudebrüterschutzbeauftragte spezialisiert auf den Erhalt der Brutplätze für Mauersegler, Schwalben, Spatz & Co. Seit einigen Jahren ist sie freiberuflich im Artenschutz tätig, sie bietet neben Kartierungen und ökologischen Baubegleitungen für Gebäudebrüter auch Schulungen für Kartierer an.